

Protokoll AG Nachhaltige Landwirtschaft 04.09.2018

- Positionspapier stieß im Biosphärenreservatsamt auf positive Resonanz → Gespräch im Ministerium wurde auf den 25.10.18 verschoben – bis dahin abwarten
- Vorschlag: Vernetzung mit anderen Gruppen => NABU, BUND, Greifswalder Gruppe → unterschiedliche Meinungen, vielleicht doch eher BR als Modellregion nutzen
- Wir sollten unseren Vorsprung als Modellregion nutzen
- Das von der AG entwickelte Positionspapier sollte mit in den geplanten 3. Workshop „Landwirtschaft aus Sicht der Region“ eingebracht werden, sofern dieser statt findet
 - Bei dem Workshop sollten die Forderungen nicht zur Diskussion gestellt werden, sondern direkt überlegt werden, wie diese umgesetzt werden können
- Rückmeldung zu dem bei dem letzten AG-Treffen ausgefüllten Fragebogen zum bisherigen Verlauf der AG
 - Positive Rückmeldung der Teilnehmer
 - Rückmeldung div. Teilnehmer: Landwirte sollten mehr einbezogen werden
 - Mehrwert für Landwirte an AG-Teilnahme herausstellen
 - Vorschlag: Fachvorträge und Stellungnahmen von Landwirten bei AG-Treffen
 - Auch Kritiker einladen und mit ihnen ins Gespräch kommen
 - Entwicklung einer konkreten Projektidee
- Bezüglich eines Fragebogens für Landwirte mit Lea Heinrichsdorff von der Uni Oldenburg abstimmen
 - Synergieeffekte mit dem geplanten Leitprojekt Metropolregion Hamburg nutzen
 - Landwirte sollten Fragebogen ausfüllen, um im Gegensatz zu einer mündlichen Diskussion Meinungsführer-Effekt zu vermeiden
 - Dennoch auch mündlicher Austausch wichtig, um Perspektive zu erweitern und neue Ideen zu entwickeln
 - Mit kleinen, leicht umsetzbaren Maßnahmen beginnen
 - Landwirte fragen, was sie bräuchten, um auf eine nachhaltigere / ökologische Landwirtschaft umzustellen
- Bei Änderungswünschen / Ergänzungen für das Positionspapier bis Ende September an André Beutler-Koch wenden
- Kurze Vorstellung Übersicht regionale Produkte → Gedruckte Version soll z.B. im PAHLHUUS ausgelegt werden. Vorschlag: Übersicht als Beilage in Wochenblatt an alle Haushalte schicken → bleibt die Frage wie mit Regionalmarkeninhabern ohne nachhaltigen Bezug umgegangen werden soll?

- Anmerkung von AG Teilnehmern:
 - Einige Unternehmen wie beispielsweise Obstbau Strahlendorf sind zwar Regionalmarkenpartner, haben aber keine nachhaltige Bewirtschaftungsweise → Regionalmarkeninhaber haben zunächst nicht den Ansatz der Nachhaltigkeit
 - In der Übersicht Ökozertifizierung stärker hervorheben
 - Ev. noch einen Headliner einfügen
- Für den Regionalwarenladen ist die Erstellung eines neuen Flyers geplant mit Kurzportraits der jeweiligen regionalen Produzenten, weiterhin sollen diese Informationen auf die Internetseite des Regionalwarenladens eingestellt werden
- Weiterhin wird Viola Wicht-Barg eine Liste von Produkten zusammenstellen, die bei ihr bestellt werden können. Diese Liste soll an Kunden verteilt werden; weitere Streuung in der Öffentlichkeit. Somit können Kunden auch Produkte beziehen, die momentan nicht im Regionalwarenladen erhältlich sind, z.B. Wasch- und Reinigungsmittel; wer Interesse hat sollte beim Regionalwarenladen einen Kontakt abgeben, um an dem Verteiler teilhaben zu können
- Bei größeren Bestellmengen können ev. größere Einheiten bestellt und damit der Verpackungsaufwand reduziert werden
- Warenlieferung durch den Regionalwarenladen ist bislang nicht angedacht
- Vorschlag: Ev. Prof. Succow für Workshop mit Landwirten gewinnen
- Nicht das Biosphärenreservatsamt, sondern die im BR lebenden Menschen müssen die Biosphäre bewegen
- Für das nächste Treffen am 25.09.2018
 - Erinnerung eine Woche vorher schicken
 - Vortrag von Volker Krieger zu Marketing (strategien)